



In dieser Ausgabe

Gardeniser.eu ist online!

Multiplikator-
Veranstaltung in
Großbritannien

Präsentation des Projekts
Gardeniser Pro und
Diskussion mit der
Plattform Syn+ergasia

Gardeniser-Pro-Konferenz
in Witzhausen: Soziale
Landwirtschaft in der
Stadt?

Präsentation der
Projektergebnisse in
Frankreich:
Gemeinschaftsgärten,
welche Rolle, welche
Zukunft?

"Festa grande" für die
Gardeniser!

Gardeniser.eu ist online!

Die Plattform Gardeniser.eu ist ein Online-Ressourcenzentrum (Hub), das entwickelt wurde, um Gartenliebhaber*innen, Gärtner*innen, erfahrene Fachleute und politische Entscheidungsträger*innen der städtischen Gemeinschaft miteinander zu vernetzen. Das Ziel der Plattform ist, vorhandene und potenzielle Möglichkeiten für das Zusammenwachsen und die Verbesserung unseres gemeinsamen Lebensumfelds aufzuzeigen. Die Entwicklung des Projekts Gardeniser Pro hat die internationale Partnerschaft über das ursprünglich geplante Maß hinaus vorangebracht. Dank ständiger Anregungen und Rückkopplungen mit der Welt der Gemeinschaftsgärten wurde die mehrsprachige Plattform (die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch und Griechisch stehen zur Verfügung) als eine Serviceseite konzipiert, die Menschen kontinuierlich nutzen können, um zu lernen, sich auszutauschen und zu interagieren.

Die derzeit auf der Website verfügbaren Funktionen ermöglichen Bürgern und Institutionen, die sich für Gemeinschaftsgärten interessieren:

- eine einzige Plattform zu haben, auf der Sie alles finden können, und zwar in Ihrer jeweiligen Landessprache
- den nächstgelegenen städtischen Gemeinschaftsgarten zu finden
- herauszufinden, wie der Garten funktioniert, welche Aktivitäten es dort gibt und die Option zur Kontaktaufnahme
- zu wissen, ob der Garten Freiwillige sucht und was zu tun ist
- Zugang zu vielen guten Praktiken der Gärtner*innen in ihrer eigenen Sprache

Städtische Gemeinschaftsgärten und ihre Gärtner*innen ermöglicht die Plattform:

- eine Mini-Webseite von Ihrem Garten einzurichten, die jederzeit unabhängig aktualisiert werden kann
- dank der automatischen Übersetzung durch die Website einen Zugang in fünf verschiedene Sprachen
- andere Gärten in der Region und in anderen Ländern zu finden und mit ihnen in Kontakt zu treten
- den Austausch zwischen Gärtner*innen und Gemeinschaftsgärten auch aus anderen Ländern zu beginnen, um voneinander zu lernen
- Gärtner*innen zu finden und mit ihnen in Kontakt zu treten, um Unterstützung zu erbitten
- ihre Erfahrungen zu veröffentlichen und auf die von anderen Gärten zur Verfügung gestellten in fünf verschiedenen Sprachen zuzugreifen

Gardenisern ermöglicht die Plattform:

- den Online-Test zur Erlangung des Gardeniser-Zertifikats zu absolvieren
- für städtische Gemeinschaftsgärten, Institutionen und Organisationen, die einen qualifizierten Gardeniser suchen, leicht auffindbar zu sein
- Zugang zu Buchempfehlungen, Links und herunterladbare Publikationen, die von der Plattform überprüft wurden
- Fachinformationen zu verschiedenen Themen zu veröffentlichen, die Gemeinschaftsgärten zur Verfügung gestellt werden sollen
- ihre Fähigkeiten und Ausbildungsinitiativen auf der Plattform weiter zu entwickeln
- eine Online-Referenz für persönliches Branding zu haben



Multiplikator-Veranstaltung in Großbritannien

Im Anschluss an eine erste Multiplikatorenveranstaltung im Februar 2020 führte Großbritannien ein Online-Webinar durch, um vorzustellen, für welche Zielgruppe das Projekt Gardeniser Pro bestimmt war und was die Ausbildung umfasste. Heidi Seary von Social Farms & Gardens erläuterte, dass die Ausbildung aus einer Präsenz-Schulung, einem Praktikum und einem anschließenden Online-Test bestand. Nach Absolvieren und Bestehen dieser Teile erhalten die Lernenden die Gardeniser-Lizenz. Heidi berichtete über den Verlauf des Pilotprojekts, bei der Ausbilder von Gardeniser Pro zunächst im April 2018 in Manchester einen Kurs absolvierten, worauf im März 2019 ein Ausbildungskurs für Gardeniser für 21 Personen in London stattfand und die Absolventen dann im Sommer 2019 ein Praktikum entweder in Großbritannien oder in einem der Partnerländer absolvierten.

Andrea Messori vom REPLAY-Netzwerk in Rom erklärte, wie die Online-Plattform es den Lernenden nun ermöglicht, den Test zu absolvieren und ihre Gardeniser-Lizenz zu erwerben. Bisher haben 15 Personen in Großbritannien den Test absolviert und die Lizenz erworben. Darüber hinaus können sie nun auch das Gardeniser-Logo auf ihrer E-Mail-Signatur oder anderen Dokumenten wie einem Lebenslauf oder einer Visitenkarte verwenden.

Das Webinar wurde von 40 Personen aus Großbritannien und aus weiteren Ländern wie Spanien und Frankreich gut besucht. Am Ende gab es Gelegenheit, Fragen zu stellen, und Andrea und Heidi beantworteten, wie das Projekt durch den Brexit beeinflusst würde (es wird durch den Brexit nicht behindert und kann in Großbritannien weiterhin durchgeführt werden), wie das ECVET-Ausbildungssystem funktioniert und welche Teilnehmenden die Ausbildung absolvieren können. Das Webinar hat viele positive Kommentare erhalten, darunter: "Ihre Website sieht großartig aus, wirklich gut gestaltet und informativ", "Gut zu sehen, dass Menschen darauf hinarbeiten, dies als Beruf (& erforderliche) Rolle anzuerkennen", "Super inspirierend und aufregend", "Vielen Dank für dieses Webinar, wirklich interessant".

Großbritannien hofft, den nächsten Gardeniserlehrgang im Herbst 2020 anbieten zu können. Derzeit wird geprüft, wie dies am besten zu bewerkstelligen ist, und möglicherweise wird ein Teil des Kurses online angeboten. Einzelheiten zum nächsten Kurs werden im August auf der Gardeniser-Plattform veröffentlicht, aber jeder, der direkt über den Gardeniser-Kurs und die Termine informiert werden möchte, kann Heidi Seary unter heidi@farmgarden.org.uk kontaktieren.

Präsentation des Projekts Gardeniser Pro und Diskussion mit der Plattform Syn+ergasia

Am 11. Juni 2020 veranstaltete das griechische European Centre in Training for Employment (ECTE) eine Zoom-Diskussion über Sozialwirtschaft und städtische Bauernhöfe mit der Kulturplattform Syn+ergasia.

ECTE stellte den Teilnehmenden der Diskussion Gardeniser Pro und den Fortschritt der bisherigen Projektaktivitäten vor. Zu den Podiumsteilnehmer*innen gehörten ein akademischer Mitarbeiter der Universität von Westattika, Mitglieder der Syn+Ergasia-Plattform (sowohl in Griechenland als auch in Amsterdam und London ansässige Mitglieder) und lokale Behörden.



Die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer hielten Gardeniser Pro für ein großartiges Projekt, dessen vielfältige Aspekte in städtischen Gärten in Athen und der näheren Umgebung sowie an Standorten, die die Sozialwirtschaft und Solidarität fördern, genutzt werden können. Die Mitglieder der Plattform Syn+ergasia wiesen insbesondere auf die übereinstimmenden Ziele des Projekts Gardeniser Pro und seine Begründung mit einem von der Plattform Syn+ergasia organisierten Workshop mit dem Titel "Landwirtschaftliche Spuren von Aspropyrgos: Ein kollektives Projekt in der landwirtschaftlichen, postindustriellen, multikulturellen Gemeinschaft von Aspropyrgos" hin. Mit einer Reihe von ortsspezifischen Performances unterstreicht das Projekt das landwirtschaftliche und multikulturelle Element in einem partizipatorischen Kontext, in dem Künstler, Bauern, Immigranten und ein breiteres Publikum ein erfahrbares, kollektives Kunstwerk schaffen, das in den Bauernhöfen von Aspropyrgos stattfindet.

Darüber hinaus bot das, was aus der Präsentation des Projekts Gardeniser Pro hervorging und mit dem "Amoli"-Projekt der Syn+ergasia-Plattform akzentuiert wurde, eine hervorragende Grundlage für die folgenden Diskussionsthemen:

- Welches Verhältnis hat ein europäischer Bürger heute zur Nahrung, zu seinem Recht, das Land in einem landwirtschaftlich-industriellen und postindustriellen Raum zu bebauen?
- Wie kann die Gemeinschaft durch den Anbau ihrer Lebensmittel, gemeinsame Mittagessen und partizipatorische künstlerische Aktionen zusammenkommen?

ECTE gab einen weiteren Beitrag zur Projektpräsentation, indem es die aktuelle Plattform in englischer Sprache und ihre Merkmale vorstellte.

Gardeniser-Pro-Konferenz in Witzenhausen: Soziale Landwirtschaft in der Stadt?

Die Professionalisierung von Urban Gardening durch den Beruf des Gardenisers, von Thomas van Elsen

Am 30. Januar 2020 fand am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen die deutsche Abschlusstagung des europäischen Gardeniser Pro-Projekts statt.

Nach der Vorstellung des Projektverlaufs und der Ergebnisse durch Gregor Menzel und Thomas van Elsen stand eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Impulsbeiträgen von ExpertInnen Urbaner Landwirtschaft zum Thema „Soziale, ökologische und pädagogische Perspektiven von Urban Gardening in Deutschland“ im Mittelpunkt.

Christa Müller machte darauf aufmerksam, dass in Deutschland die meisten Gemeinschaftsgärten selbstorganisierte Bottom-Up-Initiativen mit gemeinnütziger Ausrichtung sind, während diese etwa in England eine andere Organisationsstruktur aufweisen; hier sind oft Gartenfachkräfte die Aktiven. Sind deutsche Gemeinschaftsgärten interessiert an einer Professionalisierung durch einen Gardeniser? Hier zeigte der Testlauf in Leipzig, an dem überwiegend langjährig in Gemeinschaftsgärten Aktive teilnahmen, klar einen Bedarf. In den Gärten entwickelt sich meist eine Art Kompetenzhierarchie, oft mit der Tendenz zur Überforderung und Selbstausschöpfung der Aktiven. Professionelle Ausbildung und Vernetzung könnten hier unterstützen.

Sebastian Pomm betonte die Wichtigkeit, dass ein Gardeniser nicht nur über Anbau und Gartenmanagement Bescheid wissen muss, sondern auch in der Lokalpolitik aktiv und mit Behördenstrukturen vertraut sein muss, bis hin zu Versicherungsfragen. Das im Projekt entwickelte Ausbildungskonzept beinhaltet dies. Falko Feldmann, der selbst in Braunschweig einen Modellgarten für Inklusion initiiert hat und betreut, betonte die Wichtigkeit, sich auch in rechtlichen Fragen auszukennen. Ines Reinisch, die einen prämierten Dokumentarfilm über ein Gemeinschaftsgartenprojekt in Kassel gedreht hat, betonte die Herausforderung, mit Behörden ins Gespräch zu kommen und diese vom Wert der Projekte zu überzeugen und langfristige Flächennutzungszusagen zu erhalten. Denise Kemper berichtete von positiven Beispielen der Unterstützung durch Behörden im Ruhrgebiet. Gemeinschaftsgärtenprojekte werden zunehmend als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge erkannt, die immer auch wichtige soziale Funktionen erfüllen, etwa in Generationengärten oder interkulturellen Initiativen.



Von Tagungsteilnehmer*innen kam der Hinweis auf das Transition-Town-Netzwerk in Deutschland; perspektivisch werde es „massive Umgestaltungen der Kommunen“ geben, wenn „Klimaschutz zur Pflichtaufgabe der Kommunen“ werde. In Leipzig hat sich der erste „Stadtlandschaftspflegeverband“ Deutschlands gegründet – hier zeichnen sich Bedarfe für professionelle Gardeniser ab, die unterschiedliche Personengruppen zusammenbringen und Erfahrungswissen weitergeben. Noch stellt die Finanzierung solcher Koordinatorenstellen ein Nadelöhr dar, aber der Bedarf nach kompetenten Personen für solche Aufgaben wird zunehmen.

Fazit: Soziale Landwirtschaft beschränkt sich nicht auf den ländlichen Raum, sondern findet zunehmend auch in Ballungsräumen statt, und braucht professionell ausgebildete Fachkräfte. Urban Gardening, Stadtgärten, Gemeinschaftsgärten, Interkulturelle Gärten – eine Vielzahl an Bezeichnungen für Initiativen, in denen die Erzeugung von Lebensmitteln meist eng mit sozialen und pädagogischen Aktivitäten verknüpft ist. Wie das im letzten Jahr abgeschlossenen PRO-FARM-Projekt, in dem das Berufsbild eines „Teilhabebegleiters“ entwickelt wurde, der eine Schnittstellenfunktion zwischen Landwirt und Menschen mit Unterstützungsbedarf wahrnimmt, könnten Gardeniser als Katalysatoren die Entwicklung Sozialer Landwirtschaft voranbringen – der städtische Raum bietet dazu unausgeschöpfte Möglichkeiten. Der Verlauf der Tagung und der engagierten Diskussion mit den rund 60 Teilnehmer*innen der Tagung lassen hoffen!

Präsentation der Projektergebnisse in Frankreich: Gemeinschaftsgärten, welche Rolle, welche Zukunft?

Das Projekt Gardeniser Pro, das in Frankreich 19 Personen ausgebildet hat, geht zu Ende. Die meisten der teilnehmenden Organisationen, einige wenige Praktikant*innen, trafen sich am Dienstag, den 30. Juni 2020 in Pau im Aquiu, um sich über das Thema, die Auswirkungen des Projekts und die neuen Perspektiven, die es jedem von ihnen gebracht hat, auszutauschen.

Mit Pistes-Solidaires, dem „Haus des Gärtners“ (Rathaus von Pau) und des Konservatoriums für Kulturpflanzen des Béarn, das die Ausbildung ausgerichtet und die Kurse in Frankreich und Europa organisiert hatte, waren zahlreiche Gemeinschaftsgärten bei der Diskussion vertreten, an der 27 Personen teilnahmen: der Garten von Marsan, der Garten der Rue Guynemer, der Garten des Vereins AJIR, der Garten der Universität L'Arrosoir und das Sozialzentrum La Pépinière. Alle hörten mit Interesse der Präsentation der Ergebnisse des Projekts zu, brachten ihre Perspektiven ein und diskutierten die aktuellen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie.

Dieser sehr bereichernde Austausch unterstrich die Motivation und das Interesse aller an der im Rahmen des Projekts entwickelten Ausbildung und an der Plattform, die es bereits ermöglicht, gemeinsame Gärten und Animateure miteinander in Kontakt zu bringen:

www.gardeniser.eu

Gardeniser Pro wird immer stärker und stärker: das Ende des Projekts ist nur ein neuer Anfang!

"Festa grande" für die Gardeniser!

Die Multiplikatorenveranstaltung in Italien fand am 8. Juli 2020 in Rom statt. Alle Hinweise und Regeln zum Schutz vor Risiken durch Covid-19 wurden eingehalten. Die PHYSISCHE DISTANZ wurde respektiert, nicht aber die SOZIALE DISTANZ, wie oft fälschlicherweise behauptet wird. Eine soziale Distanzierung gibt es nicht, wenn es Sozialität gibt; dasselbe gilt für städtische Gemeinschaftsgärten, die ohne die Gärtner*innen und ihre menschliche "Berührung" nicht existieren würden.

Eine große Demonstration der Organisation, des gegenseitigen Respekts und der hohen Qualität der gemeinsamen Inhalte wurden daher buchstäblich auf das Feld der Tre Fontane Urban Gardens, einem der bedeutendsten Gemeinschaftsgärten im Panorama Roms, gestellt. Die Stadtverwaltung von Rom VIII, die Stadtverwaltung von Rom, sowohl der administrative Teil mit dem Amt für städtische Gärten als auch der politische Teil mit dem Umweltministerium, die Präsidentschaft der Region Latium und die Vertreter der Stadtverwaltung von Siena und der Region Toskana nahmen an der Veranstaltung teil.

Knapp 100 Teilnehmer*innen, darunter Vertreter der städtischen Gemeinschaftsgärten in Rom, öffentlicher Einrichtungen und Organisationen des dritten Sektors, die sich für die Förderung der Umwelt und der Wohnbarkeit der Stadt Rom einsetzen, konnten einen APERITIV-ORTO mit Essen auf "0 Meter" genießen, das von Freiwilligen der Tre Fontane in Rekordzeit zubereitet und verteilt wurde. Erzählt wurde von den ersten internationalen Austauschprojekten über städtische Gärten bis zu den futuristischen Projekten Erasmus +, Urbact ENI und Horizont 2020, die die Verbesserung der Qualität der Interventionen der Gardeniser und der städtischen Gemeinschaftsgärten fördern und sich auf die steigende Zahl der Gemeinschaftsgärten vorbereiten, die in der Stadt erwartet wird.

Video-Souvenir der Veranstaltung: <https://www.facebook.com/watch/?v=605446263439390>

